

Mit dem Schlagzeug Spuren hinterlassen

Alex Sauerländer aus Koblenz ist Musiker mit Leib und Seele – Mit seinen Trashdrumming-Kursen erreicht er viele Zielgruppen

Von Susanne Arnold

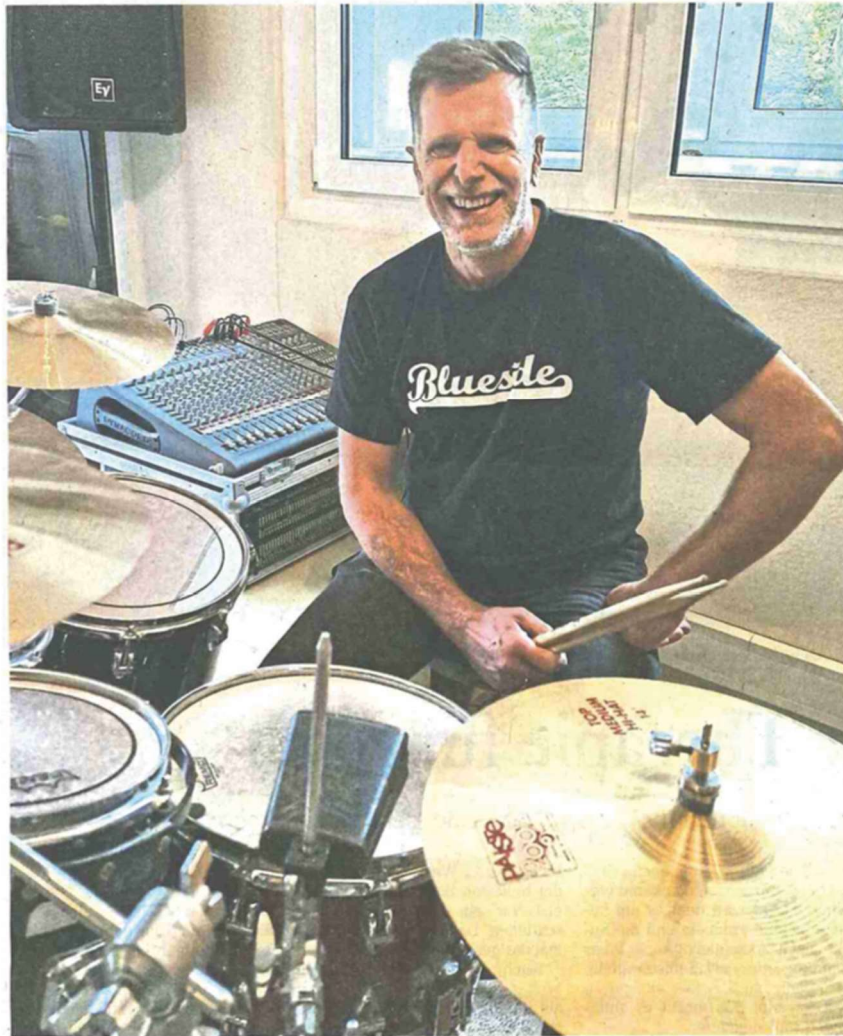
Koblenz. Das Musikprogramm einer bestehenden CD-Aufnahme in Erinnerung an einen verstorbenen Interpreten, rekonstruiert für ein Benefizkonzert: Solch ein außergewöhnliches Projekt konnte man vor einigen Wochen in Schloss Engers erleben. Alex Sauerländer am Schlagzeug und Guido Schwab hatten 2019 gemeinsam mit dem Jazzpianisten Johannes Dicke die CD „Above“ aufgenommen. Nach Dickes Tod haben sich die beiden mit dem Jazzpianisten Wolfram Schmitz zusammengetan, um die CD posthum live zum Erklingen zu bringen: ein Herzensprojekt zugunsten der Stiftung Palliativ Zuhause.

Für Alex Sauerländer ist das Trioprojekt eine weitere Facette seines breiten Spektrums. Musikerinnen und Musiker gibt es auch in Rheinland-Pfalz viele, der Kreis zieht sich enger, wenn es um die Suche nach ambitionierten Schlagzeugern geht. Hier hat sich der 1971 geborene Koblenzer seit vielen Jahren mit seiner Vielseitigkeit einen Namen über die Region hinaus gemacht – er ist Lehrer, Schlagzeuger, Dozent, Komponist, Backgroundsänger, AG-Leiter, Mitglied zahlreicher Bands und Formationen, Leiter von Workshops, und die Liste ließe sich noch weiterführen.

Musik als Lebensart

Wer sich mit ihm unterhält, merkt schnell, dass es ihm nicht an Enthusiasmus mangelt und schon gar nicht an der Leidenschaft für Musik. Des erkannte auch sein Schlagzeuglehrer, bei dem Alex Sauerländer im Alter von 14 Jahren auf seinem ersten geliehenen Schlagzeug Unterricht hatte. Schnell kam bei ihm der Wunsch auf, das Hobby zum Beruf zu machen – und auch zu einer Lebensart: Sein Wohnhaus hat er so geplant, dass im unteren Bereich ein Proberaum mit angrenzendem Studio Platz findet.

Schon während des Studiums unterrichtete Alex Sauerländer Kinder und Jugendliche. Die Arbeit liegt ihm, macht ihm Spaß. Die einzige Unterbrechung seiner Lehrtätigkeit stellte seine zweijährige Tätigkeit beim Heeresmusikkorps 300 dar – inzwischen unterrichtet er seit mehr als drei Jahrzehnten, davon auch seit beinahe 20 Jahren an der Musikschule Koblenz im Fachbe-



Im Eigenheim mit Schlagzeugraum und angrenzendem Studio: Für den Koblenzer Alex Sauerländer gehört die Musik untrennbar zum Leben dazu.

Foto: Susanne Arnold

reich Pop-Rock-Jazz. Kooperationen gibt es darüber hinaus mit mehreren Schulen, an denen Alex Sauerländer Trashdrumming anbietet, eines seiner vielen Steckpferde, mit dem er sich einen Namen gemacht hat: „Damit habe ich hier in der Region ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt er im Interview nicht ohne Stolz.

Beim Trashdrumming trommeln die Schülerinnen und Schüler auf ganz gewöhnlichen Tonnen aus dem Baumarkt – und das kommt bestens an. Der Zuspruch für die Kurse ist riesig, und die musikalische Betätigung ist nicht nur eine Bereicherung für die Beteiligten selbst, sondern auch für die Zuhörerinnen und Zuhörer. Bei Auftritten

werden durch spezielle Lichteffekte die kombinierten Rhythmen zusätzlich untermalt – ein Erlebnis für mehrere Sinne.

Besonders schätzt Sauerländer, dass diese Art von Musik für jedes Kind etwas ist, unabhängig von Nationalität oder sozialem Hintergrund. „Wenn Kinder plötzlich vielleicht zum ersten Mal merken,

dass sie etwas richtig gut können, dann ist das für alle ein großartiges Gefühl“, erklärt der Musiker. Dabei ist ihm die Stärkung des Miteinanders und des Teamgeistes besonders wichtig.

Gerade an Brennpunktschulen habe er das Gefühl, dass die Kinder besonders dankbar seien, dass er dort „Spuren hinterlassen“ könne. „Ungefähr einmal im Monat werde ich von Jugendlichen auf der Straße erkannt und angesprochen. Bei manchen ist unser Zusammentreffen Jahre her, aber sie erinnern sich immer noch positiv an unseren Kurs. Das ist dann natürlich ein sehr beglückendes und befriedigendes Erlebnis“, freut sich Sauerländer.

Besonders viel habe er der Albert-Schweitzer-Realschule Plus in Koblenz zu verdanken. Dort leitet er die AG „Cool Trashdrummer“, mit der er in den vergangenen 15 Jahren mehr als 200 Auftritte absolviert hat. Ohne diese Gruppe wäre er nach eigenen Angaben niemals in dieser Form ins Licht der Öffentlichkeit gerückt worden.

Da Trashdrumming zunehmend beliebter wird, bietet der Koblenzer auch Kurse für Erwachsene sowie Workshops für Firmen oder Vereine an. Auch Fortbildungen für Lehrpersonal hat er im Angebot. Unterstützung bietet das von ihm verfasste Handbuch „Trashdrumming – Trommeln auf Regentonnen“, das als Anleitung für Leiterinnen und Leiter von Trashdrumming-Gruppen dienen soll.

Spezialisiert auf Vielseitigkeit

Wenn man allerdings fragt, welches der vielen Musikgenres Alex Sauerländer selbst am liebsten hat – so lautet die Antwort darauf „Jede, jede Art von Musik“. Er spielt in den unterschiedlichsten Bands und Formationen, bedient sowohl smoothen Barjazz als auch Rock der härteren Gangart. Selbst vor Karnevalsmusik macht er nicht Halt. Triojazz ist ebenso in seinem Repertoire wie beispielsweise die Mitwirkung bei den Smooth Operateurs, die einzige Sade Tribute Band Deutschlands. Und um weiteren Fragen gleich vorzubeugen, schickt Alex Sauerländer mit einem Augenzwinkern nach: „Jeder Musiker muss sich spezialisieren. Vielseitigkeit ist auch eine Spezialisierung.“

Informationen online unter www.alex-sauerlaender.de